

Jazzletter KW 18-43

Rückblick

Volles Haus bei Gino! Außer der angekündigten Backline war am Freitag jede Menge auf der Bühne geboten. Matthias Ostertag fehlte ebenso wenig, wie das „Gypsi-Duo“ von vor vier Wochen. Dahinter verbergen sich junge Reutlinger Musiker, die sich „Akkordarbeit“ nennen und die demnächst auf Europa-Tour gehen möchten.

Dreizehn Jahre besteht das FUMMQ der beiden Rottweiler Brüder Ferenc und Magnus Mehl bereits. Vor siebzehn Jahren hat der heute 38-jährige Magnus bereits einen Versuch unternommen im „berühmten“ Reutlinger Jazzclub in der Mitte einen Gig zu bekommen. Jetzt hat es endlich geklappt. Die beiden Brüder, inzwischen mit allerlei Jazzpreisen dekoriert, und Magnus als Leiter des „Bosch Swing & Dance Orchestra“ am Standort Reutlingen, hätten es wahrlich schon früher verdient gehabt mit ihrer Band bei uns zu spielen. Sie pflegen einen völlig unverbrauchten Stil des modernen Jazz, der über ein sehr breites virtuoseres Spektrum verfügt. Wieder einmal ein Beweis dafür, dass große Musiker nicht unbedingt mit dem Flugzeug anreisen müssen. Gitarre und Bass, auch seit der ersten Stunde mit dabei, sind kongeniale Partner der beiden Mehl-Brüder.

Vorschau

Freitag, 26. Oktober 2018, 21 Uhr
Friday Highschool Jazz – „Swing, Swang, Swung“

Zum ersten Mal findet eine neue Konzertreihe statt: organisiert von Gerald Dorsch, stets mit exzellenten Studenten von Musikhochschulen, meist Stuttgart. Geplant ist diese Reihe im Allgemeinen am vierten Freitag des Monats abzuhalten (Ausnahmen bestätigen die Regel). Los geht's mit „Swing, Swang, Swung“.



Die vier jungen Musiker aus Stuttgart und Mannheim präsentieren heute einen bunten Mix ausgewählter Lieblings-kompositionen von Cole Porter, Thelonious Monk und Co.. Durch

ihre gemeinsame Liebe für Swing und Improvisation bringt „Swing Swang Swung“ Körper und Geist gleichermaßen zum Tanzen.

Eintritt frei

Andreas Reichel (sax)
Nicolai Daneck (p)
Mario Angelov (bs)
Johannes Hamm (dr)

Samstag, 27. Oktober 2018, 20:30 Uhr
Harald Schwer Quintett „Silverline“

Das klassische Jazz-Quintett, mit Rhythmusgruppe und zwei Bläsern, ist einerseits als Gruppe klein genug, um den Musikern viel Freiheit zur Improvisation zu lassen. Andererseits bietet ein Quintett bereits die Möglichkeit — und oft genug die Notwendigkeit — des orchestralen Arrangements. Daraus entsteht eine eigentümliche Spannung zwischen Gruppen-Disziplin und individueller Kreativität.



„Silverline“ reizt diese Spannung voll aus. Die Band scheut sich dabei nicht, Anleihen zu machen bei verschiedenen Jazz-Stilen und Epochen, von Swing über Be-Bop und Hard-Bop bis zu Funk und Latin. Dies gelingt mit einem Repertoire-Mix aus Standards ebenso wie mit Kompositionen beispielsweise von Horace Silver, Dexter Gordon, Thelonius Monk oder Tadd Dameron, aber auch mit Eigenkompositionen der Bandmitglieder.

Eintritt: 18 €, Mitglieder: 11 €, Schüler/Studenten: 5 €

Harald Schwer (p, lead)
Armin Schönert (ts)
Gerhard Mornhinweg (tp, flh)
Wolfgang Mörike (b)
Dieter Schumacher (dr)

Heute nennen wir ihn doch einfach mal den Sanierungs-Link:

<https://betterplace.org/p64114?utm_campaign=email-notifications&utm_medium=

Schöne Grüße
Wolfgang Rätz